

Der SCHLOSSGEIST

Poltert
Durch Wenzenbach



INFORMATIONSBLETT DER SPD-ORTSVEREINE Fußenberg - Grünthal - Wenzenbach



LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER!

Im Mai 2014 trat der neu gewählte SPD-Bürgermeister Sebastian Koch sein Amt an und die SPD-Fraktion wurde mit knapp 25 Prozent zweitstärkste Kraft im Gemeinderat.



Seither sind drei Jahre vergangen. Es waren drei ereignisreiche Jahre, in denen Wenzenbach in vielerlei Hinsicht vorangebracht wurde. Der Politikstil des neuen Bürgermeisters ist transparent, das Rathaus wird Schritt für Schritt zu einer modernen Dienstleistungsbehörde umgeformt, die Mittelschule Wenzenbach konnte mittelfristig gesichert werden und im Bereich der Infrastruktur wurden wichtige Projekte angestoßen. Zur Halbzeit der Wahlperiode wollen wir Bilanz über drei Jahre erfolgreiche sozialdemokratische Politik in Wenzenbach ziehen und in die Zukunft blicken.



Rote Grüße

Simone Pörringer und Winfried Riedl





Bürgermeister Sebastian Koch

LEISTUNGSSTARKE VERWALTUNG

Das haben wir schon immer so gemacht! Wo kämen wir denn da hin! Da könnte ja jeder kommen!

Von diesen etwas spaßig gemeinten Grundsätzen des Verwaltungshandelns hat man sich in der Gemeinde längst verabschiedet. Bürgermeister Koch war in den letzten drei Jahren stets darum bemüht, die Abläufe in seiner Verwaltung zu professionalisieren. So erstellte der Bayerische Kommunale Prüfungsverband 2015 ein Organisationsgutachten. Diesem lässt sich entnehmen, wie viele Mitarbeiter(innen) an den einzelnen Stellen im Verwaltungsapparat benötigt werden.

Anhand dieses Gutachtens des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes wurde der Personalapparat der Gemeinde maßvoll und sachgerecht aufgestockt. 2015 erfolgte zudem eine Stellenbewertung. Dadurch können künftige Personalentscheidungen (z.B. Beförderungen) deutlich fundierter als in früheren Jahren getroffen werden.

IM SINNE DER ARBEITNEHMER

Seit 1. Januar 2016 gibt es in der Gemeinde ein Zeiterfassungssystem. Damit wird den Mitarbeitern ein gerechter Zeitausgleich ermöglicht.

Beim Winterdienst wurde für Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofs die generelle Rufbereitschaft in den Monaten November bis März abgeschafft. Mittlerweile

werden die Mitarbeiter des Bauhofs mit Hilfe einer Wetterdienst-Software nur noch im Bedarfsfall in Rufbereitschaft versetzt. Für den tatsächlich entstandenen Aufwand werden tarifgerechte Zuschläge ausbezahlt.

Die Bauhofmitarbeiter erhalten erstmals Erschwerniszuschläge nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Reinigungskräfte im Dienst der Gemeinde und des Schulverbands wurden in den TVöD eingegliedert und erhalten dadurch eine faire Vergütung.

Im so genannten „Finanzskandal“ wurde unter anderem thematisiert, dass in früheren Jahren einige wenige Beamte ohne Leistungsbeurteilung alljährlich hohe Leistungsprämien erhielten, während an Tarifangestellte weniger Zulagen ausgeschüttet wurden als dies tarifvertraglich möglich gewesen wäre. Auch hier hat Koch etwas geändert. Im November und Dezember 2016 wurden erstmals alle Mitarbeiter der Gemeinde in einem formellen Verfahren bewertet und nicht selten nach einem entsprechenden Beurteilungsgespräch mit einer Prämie belohnt. Seit Juli 2016 gibt es in der Gemeinde erstmals einen Personalrat. Die Arbeitnehmerinteressen werden dadurch gesichert. Die Zusammenarbeit gestaltet sich seither vertrauensvoll.

TRANSPARENZ

Das Vertrauen der Bürger in die Verwaltung galt es insbesondere nach den Feststellungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands und der damit verbundenen Suspendierung des ehemaligen Geschäftsführers wieder herzustellen. Gerade Bürgermeister Koch bewies hier Format als entschiedener Aufklärer. Ohne persönlichen Gräuel trat er den mittlerweile strafrechtlich verurteilten Akteuren sachlich entgegen.

Dass für den Bürgermeister Transparenz wichtig ist, zeigt sich unter anderem an seiner Öffentlichkeitsarbeit. Dienen Bürgerversammlungen manchenorts eher der Selbstbeweihräucherung eines Bürgermeisters, wählte Koch in der Vergangenheit hingegen ganz bewusst Veranstaltungsformate, die leidenschaftliche Diskussionen versprechen. Erst unlängst lud die Gemeinde beispielsweise zu einer Bürgerversammlung am Probstberg ein. Dort stellte sich Sebastian Koch den teilweise sehr aufgebrachten Einwänden zur Straßenverschmutzung und Blitzer-Aktion

am Zeitlhof. Ähnlich agierte man bei den Themen Sozialwohnungsbau in Irlbach, B16-Ausbau oder Baugebiet Roither Berg. Das Amtsblatt ist seit Kochs Amtsantritt deutlich informativer. In den Amtsblättern, die übrigens seit 2015 an alle Haushalte per Postwurf verteilt werden, wird auch zu aktuellen kommunalpolitischen Themen Stellung bezogen.

Die Niederschriften von Gemeinderats- und Ausschusssitzungen werden datenschutzkonform auf der Gemeinde-Homepage veröffentlicht. Ebenso veröffentlichte Koch dort als „Gläserner Bürgermeister“ seine Einkünfte.

BÜRGERFREUNDLICHKEIT

Neben Bürgerversammlungen hält Bürgermeister Koch quartalsweise auch Bürgersprechstunden ab. Im direkten Kontakt mit dem Bürgermeister konnte schon vielen Bürgerinnen und Bürgern geholfen werden. Uns Sozialdemokraten ist Bürgerbeteiligung sehr wichtig. Deshalb

haben wir 2013 den Bürgerentscheid zum Schlosshof auf den Weg gebracht. Als weiteres Beispiel kann die Spielplatztour durch Wenzelbach angeführt werden, die unser Bürgermeister im Herbst 2015 unternahm. Die Eltern- und Kinderwünsche von damals wurden fortan bei allen Ausschreibungen berücksichtigt. Auch bei der Auswahl der Spielgeräte konnten Eltern und Spielplatzanwohner eine Bewertung vornehmen, die in die Auftragsvergabe unmittelbar einfluss.

Im Februar 2017 hat die Gemeinde ihr Online-Angebot erweitert. Anhand eines Ratsinformationssystems können sich interessierte Wenzelbacher nun noch besser über die Arbeit in den politischen Gremien der Gemeinde informieren. Mit Hilfe eines Bürgerservice-Portals ist es künftig auch möglich, mehrere behördliche Angelegenheiten (z.B. Meldung der Wasserzählerstände, Umzugsmitteilung, Beantragung eines Wahlscheins bzw. von Briefwahlunterlagen, Beantragung von Geburts-, Ehe- und Sterbeurkunden) von daheim aus zu erledigen.

KOCH ÜBERNIMMT NEUE AUFGABEN IN DER SPD

Unser Bürgermeister Sebastian Koch wurde am 13. Mai 2017 zum neuen Vorsitzenden des SPD-Unterbezirks Regensburg gewählt. Damit steht Koch künftig 1.800 SPD-Mitgliedern aus der Stadt und dem Landkreis Regensburg vor. Er übernimmt das Amt von Joachim Wolbergs, der sich nicht mehr zur Wahl stellte. Mit Blick auf seinen Vorgänger Wolbergs erklärte Koch: „Natürlich gilt für Joachim Wolbergs weiterhin die Unschuldsvermutung. Diese ist ein wichtiger Grundpfeiler unseres Rechtsstaats. Die Unschuldsvermutung entbindet uns aber nicht von der Notwendigkeit einer politischen Bewertung der so genannten Spendenaffäre, ist sie doch eine Vermutung und keine Unschuldsgewissheit. Deshalb ist es richtig, dass die SPD nun einen Neuanfang wagt. Die SPD Regensburg ist mächtig in Schieflage geraten. Da darf man sich nicht wegducken, sondern muss entschlossen und vor allem geschlossen voranschreiten.“ Unter anderem möchte Koch nun das inhaltliche Profil des Unterbezirks schärfen. In seiner Parteitage Rede skizzierte er einige politische Forderungen zur Steuer- und Wohnungsbaupolitik. Unter anderem vertritt der neue Unterbezirksvorsitzende die Auffassung, dass die Abgeltungssteuer mit 25 Prozent abgeschafft werden sollte. Schließlich ist es schlichtweg un-

gerecht, dass Kapitalerträge einem niedrigeren Steuersatz unterliegen als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit.

Am 21. Mai 2017 folgte für Koch die nächste parteipolitische Beförderung. Beim SPD-Landesparteitag in Schweinfurt wurde Koch in den Landesvorstand der SPD gewählt.“ Die SPD-Ortsvereine Grünthal, Fußenberg und Wenzelbach wünschen Sebastian Koch viel Erfolg bei der Bewältigung seiner neuen Aufgaben.

Für Bürgermeister Koch steht indes fest: „Der Aufstieg in der SPD ehrt mich. Auf die damit verbundenen Herausforderungen freue ich mich sehr. Gleichwohl möchte ich betonen, dass meine Tätigkeit als Bürgermeister von Wenzelbach weiterhin oberste Priorität haben wird. Als Gemeindeoberhaupt habe ich einige wichtige Projekte (Südspange, Westumfahrung, interkommunales Gewerbegebiet, Sozialwohnungsbau in Irlbach) angestoßen und diese Vorhaben will ich selbstverständlich vollenden. Auch wenn ich meine Erfahrungen und Wünsche als Kommunalpolitiker fortan auf landespolitischer Ebene einbringen werde, möchte ich dem Wenzelbacher Rathaus noch viele Jahre erhalten bleiben.“

WOHNRAUM DARF NICHT ZUM LUXUSGUT WERDEN

Die Grundstückspreise am Roither Berg belaufen sich dem Vernehmen nach auf merklich über 300 € pro Quadratmeter. Die ortsübliche Kaltmiete in Wenzenbach liegt je nach Wohnungsgüte in einer Preisspanne von durchschnittlich 7,00 – 7,50 € pro Quadratmeter. Um sicherzustellen, dass es sich auch Normalverdiener leisten können, in Wenzenbach zu wohnen, haben wir Sozialdemokraten mehrere wohnungspolitische Maßnahmen in Angriff genommen.

BAUKINDERGELD

Seit 2015 können Eltern, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 80.000 € (bei Alleinverdienern 50.000 €) nicht übersteigt, für jedes Kind unter 16 Jahren ein Baukindergeld in Höhe von 2.000 € bei der Gemeinde beantragen. Pro Kind erhöht sich die Einkommensgrenze um 5.000 €. Insgesamt müssen mindestens 100.000 € für den Erwerb, Bau oder die Sanierung eines Eigenheims aufgewendet werden. Das Baukindergeld, zu dem die SPD-Fraktion einen fundierten und zielführenden Antrag eingereicht hat, erfreut sich großer Beliebtheit. 2016 wurden hier insgesamt 48.000 € ausbezahlt. Für das Haushaltsjahr 2017 sind 70.000 € vorgesehen.

BAULANDENTWICKLUNG DURCH DIE GEMEINDE

Um dem Trend steigender Grundstückspreise Einhalt zu gebieten, setzen wir verstärkt darauf, dass die Gemeinde wieder selbst Grund erwirbt und diesen zu Bauland entwickelt. In diesem Zusammenhang wurden bereits 22.000 m² in Gonnersdorf erworben. Insgesamt sollen in diesem Mischgebiet 22 Bauparzellen entstehen. Sie werden zu sozialverträglichen Konditionen in erster Linie an Familien vergeben. Ebenso soll im Gebiet die Aufnahme eines kleineren nichtstörenden Gewerbes möglich sein. Dieses Vorhaben kommt so gut an (schon über 80 registrierte Anfragen für reine Wohnbebauung und 32 Interessenten an Gewerbeflächen), dass sich die Gemeinde bereits in Verhandlungen über weitere Entwicklungsflächen (z.B. Frauenholzstraße am Probstberg) befindet.

WOHNUNGSBAU UNTER SOZIALEN GESICHTSPUNKTEN

Die Gemeinde Wenzenbach hat sich dazu entschlossen, mit dem so genannten Riederer-Areal in Irlbach an dem

Förderprogramm „Wohnungspakt Bayern“ teilzunehmen. 2016 wurde bereits eine größere Fläche von ca. 3.500 Quadratmetern erworben. Auf dieser Fläche sollen etwa



Modell zum so genannten Riederer-Areal

25 Wohneinheiten entstehen. Wohnberechtigt sind jene Personen, deren Einkommen die im Bayerischen Wohnraumförderungsgesetz definierten Höchstgrenzen nicht überschreitet. Nach diesen gesetzlichen Vorgaben könnte beispielsweise auch eine vierköpfige Familie mit einem Bruttojahreseinkommen von 50.000 € eine Wohnberechtigung erhalten. Unserem SPD-Bürgermeister ist sehr wichtig, dass hier nicht über die Köpfe der Irlbacher hinweg entschieden wird. Deshalb wurden bereits Machbarkeitsstudien in Auftrag gegeben und im Herbst vergangenen Jahres ausführlich vorgestellt. Derzeit läuft der Planungswettbewerb für das gesamte Gebiet an. Ein bedeutendes Ziel für uns Sozialdemokraten ist nicht nur die Entlastung am Wenzenbacher Mietwohnungsmarkt, sondern ebenso eine städtebauliche Aufwertung Irlbachs. Entstehen soll eine ansprechende Wohnanlage mit architektonischem Anspruch für verschiedene Zielgruppen (ältere Menschen mit überschaubarer Rente, Menschen mit Bedarf an behindertengerechten Wohnungen, kinderreiche Familien, Studenten, Geringverdiener, Erwerbslose).

ENERGIEBERATUNGSGUTSCHEINE

Für Bürger, die in Wenzenbach ein Gebäude errichten oder dieses sanieren wollen, gibt die Gemeinde seit 2014 Energieberatungsgutscheine im Wert von 200 € aus. Bei der Energieagentur Regensburg können sich Bauherren nun kostenlos über die verschiedenen Möglichkeiten des energetischen Bauens bzw. Modernisierens sowie mögliche Einsparpotenziale beim Energieverbrauch informieren.

INFRASTRUKTURMASSNAHMEN ALS HAUPTZIEL FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

Wenzenbach hat in den letzten Jahren eine sehr dynamische Entwicklung hingelegt. Während die Bevölkerungszahl stieg und an vielen Stellen in Wenzenbach neue Baugebiete ausgewiesen wurden, blieben größere Investitionen in die Infrastruktur der Gemeinde hingegen aus. Dieses Problem hat unser SPD-Bürgermeister schon im Wahlkampf klar benannt und seit seinem Amtsantritt konsequent an Lösungen zur Entlastung diverser Straßen im Gemeindegebiet gearbeitet.

ALTERNATIVEN ZUM AUTO

Der Bau von neuen Straßen ist kostspielig und aufgrund von langwierigen Genehmigungsprozessen und Grunderwerbsproblemen nicht selten nervenaufreibend. Wir Sozialdemokraten sind folglich der Überzeugung, dass verstärkt auf echte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr gesetzt werden sollte.

RADWEGBAU ZWISCHEN GRÜNTHAL UND REGENSBURG – EINE ODYSSEE ENDET!

Die hartnäckigen Bemühungen unseres Bürgermeisters, die Lücke im Radweg zwischen Grünthal und Regensburg endlich zu schließen, hatten Erfolg.

Im Herbst 2015 nahm die Stadt Regensburg den Radweg in ihr Investitionsprogramm auf. Mittlerweile wurden alle nötigen Flächen für den Radwegbau von der Stadt bzw. Gemeinde erworben. Aktuell laufen die Tiefbauplanungen auf Hochtouren.

ÖPNV GESTÄRKT

Ab Juli 2017 wird die Buslinie 8 stündlich die Grundschule Irlbach ansteuern. Das ist durchaus als Erfolg zu bewerten. Wir Sozialdemokraten fordern jedoch zusätzlich, dass der Stadtbus auch das Grünthaler Neubaugebiet „Im Tal“ bedient. Dass der Regensburger Verkehrsverbund (RVV) die dahingehende Bitte aufgrund von Taktungsproblemen ausschlug, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Durch die neue Stadtbusanbindung des Ortsteils Irlbach könnte die Linie 34 nun häufiger über Fußenberg fahren. Dies wird derzeit vom RVV jedoch noch abgelehnt. Man wolle schließlich allzu häufige Bustransfers durch die enge Unterlindhofstraße vermeiden. Mit der Errichtung einer Westumfahrung (siehe Seite 6), die sich zur Routenführung der Linie 34 besser anbieten würde, könnte dieses Problem jedoch bald behoben sein. Fußenberger und Thanhausener profitieren zudem schon seit 2016 von einer leicht verbesserten Taktung der Buslinie 35.

SÜDSPANGE – EINE GUTE LÖSUNG FÜR DEN PROBSTBERG UND DIE WENZENBACHER ORTSDURCHFART

Das Staatliche Bauamt plant derzeit den dreispurigen Ausbau der Bundesstraße zwischen Grabenbach und Thurnhof. In diesem Zusammenhang soll auch der Lärmschutz für Anwohner der B16 deutlich verbessert werden. Noch in diesem Jahr möchte man mit einem dementsprechenden Planfeststellungsverfahren loslegen. Bis spätestens 2020 sollen dann die Baumaßnahmen entlang der B16 anlaufen. Hier kommt nun die Gemeinde Wenzenbach ins Spiel. Parallel zur geplanten dritten Spur könnte zwischen der B16-Anschlussstelle in Wenzenbach und der Probstberger Brücke die so genannte Südspange als schnelle Verbindungsstraße zwischen der Bundesstraße und dem Ortsteil Probstberg realisiert werden. Die Südspange würde zwischen dem gemeind-

lichen Bauhof und der Bundesstraße auf die Kreisstraße treffen. Nachdem die dortige B16-Brücke ohnehin neu gebaut wird, könnte die Bundesstraße recht unkompliziert unterquert werden. Für dieses Bauvorhaben ist ein Investitionsbetrag von 5 Mio. € vorgesehen, wobei etwa 40 bis 60 Prozent davon durch die Regierung der Oberpfalz bezuschusst werden könnten. Das Staatliche Bauamt würde ferner im Rahmen ihres Bundesstraßenausbaus einige Planungs- und Bauüberwachungsarbeiten für die Südspange miterledigen. Besonders reizvoll ist in diesem Zusammenhang auch, dass bei einer zeitgleichen Realisierung beider Bauprojekte die Südspange zunächst als Baustraße verwendet werden könnte. Dadurch müsste der Bundesstraßenverkehr nicht wieder über mehrere



Gerhard Waldherr und Sebastian Koch begutachten den Verlauf der Südspange

Monate durch den Ort rollen. Nachdem auch die Probstberger Brücke komplett ersetzt wird, könnte dadurch auch eine Umleitung des Probstberger Verkehrs über den Flur- und Kapellenweg vermieden werden. Ob ein Straßenbauvorhaben wirklich realisiert werden kann, hängt natürlich stets von der Verkaufsbereitschaft einiger Grundstückseigentümer ab. Etwa 70 Prozent der für den Bau erforderlichen Flächen konnten bereits gesichert werden. Die nächsten Monate werden zeigen, ob auch noch im oberen Bereich der angedachten Südspange benötigter Grund erworben werden kann.

Gemäß Verkehrsgutachten würde die Südspange die Pestalozzistraße (derzeit ca. 3.500 Fahrzeuge am Tag) und die Ortsdurchfahrt von Wenzenbach (ca. 10.000 Fahrzeuge am Tag) um täglich 2.100 Fahrzeuge entlasten.

WESTUMFAHRUNG - ENTLASTUNG FÜR DIE UNTERLINDHOFSTRAÙE UND FUBENBERG

Im Rahmen der Bauleitplanung zum Baugebiet Roither Berg wurde intensiv über die bevorstehende Mehrbelastung der Unterlindhofstraße diskutiert. Sebastian Koch nahm sich dieses Problems an und konkretisierte

die bis dahin eher vage Vorstellung von einer Westumfahrung. Diese soll ebenfalls im Zuge des dreispurigen B16-Ausbaus gebaut werden, zwischen der Unterlindhofstraße und Roith verlaufen und an der B16-Anschlussstelle andocken. Auch hier waren langwierige Verhandlungen erforderlich, ehe sich eine Lösung beim Grunderwerb abzeichnete. Für diesen hat die Gemeinde in ihrem Haushalt 780.000 € eingestellt. Als Baukosten stehen 4,9 Mio. € (abzgl. bis zu 60 Prozent Förderung) im Raum. Für die Unterlindhofstraße bringt die Westumfahrung eine Entlastung von 1.200 Fahrzeugen am Tag. Die Kürner Straße und der Sandhof werden vor allem dadurch entlastet, dass von der Westumfahrung eine Zufahrtsrampe in die nahegelegenen Sandgruben vorgesehen ist.

SÜDSPANGE UND WESTUMFAHRUNG BRINGEN POSITIVE NEBENEFFEKTE

Im näheren Umgriff der beiden neuen Trassen sind weitere Infrastrukturmaßnahmen denkbar: Anlage eines größeren Pendlerparkplatzes, Verlegung des Wertstoffhofes an eine besser zugängliche Stelle, Ansiedlung eines kleineren Nahversorgungszentrums.

ERWEITERUNG DER OSTTANGENTE ALS VERKEHRLICHE LÖSUNG FÜR GONNERSDORF

Die Verkehrsführung in Richtung B16 ist missglückt. Deshalb wählen viele Verkehrsteilnehmer, die Haslbach ansteuern, bereits die Ausfahrt Thurnhof und fahren über Gonnersdorf ins Gewerbegebiet. Das Verkehrsaufkommen in diesem Ortsteil hat sich daher in den letzten Jahren verdreifacht. Zwischen der R6 und Thanhof soll in den nächsten Jahren das so genannte „Interkommunale Gewerbegebiet“ (ca. 20 Hektar) mit der Stadt realisiert werden. Damit dies für Gonnersdorf nicht noch weitere Nachteile mit sich bringt, hat Bürgermeister Koch darauf hingewirkt, dass das Landratsamt, die Regensburger Stadtverwaltung und das Staatliche Bauamt die Weiterführung der Osttangente zügig anpacken. Nach der Erstellung einer Verkehrsprognose wird nun in deren Auftrag eine technische Machbarkeitsstudie erstellt. Diese soll drei Varianten zur Weiterführung der Osttangente beleuchten:

VARIANTE 01

Bestandsnahe Lösung durch Optimierung der Böhmerwaldstraße und Ausbau der Ladestraße bis zu einer neuen B16-Anschlussstelle zwischen Haslbach und Gonnersdorf.

VARIANTE 02

Verlagerung der Kreisstraße ins geplante Gewerbegebiet und Weiterführung der Osttangente querfeldein zwischen Gonnersdorf und Haslbach in Richtung neue B16-Anschlussstelle.

VARIANTE 03

Ortsumfahrung von Gonnersdorf parallel zum Radweg ohne neue B16-Anschlussstelle.

Der SPD ist an einer raschen Realisierung der Osttangenterweiterung und des Gewerbegebiets gelegen. Insofern favorisieren wir mit Blick auf den Landschaftsschutz und Grunderwerb die Variante 1. Hier wird nun aber zu klären sein, ob auch eine bestandsnahe Trassenführung attraktiv und leistungsfähig ist. Insgesamt würde die neue Straße wohl ein Verkehrsaufkommen von 9.000 Fahrzeugen am Tag aufweisen. Die Entlastung für Gonnersdorf würde bei täglich ca. 2.500 Fahrzeugen liegen.

LED - STRAßENBELEUCHTUNG

2015 wurden insgesamt 1016 Straßenlaternen auf LED umgerüstet. Durch eine Stromeinsparung von jährlich 260.000 Kilowattstunden tritt die Amortisation unserer Investition binnen sieben Jahren ein – das verstehen wir unter Nachhaltigkeit.

SCHNELLES INTERNET IN EINER MODERNEN GEMEINDE

Wir Sozialdemokraten begreifen als zukunftsgerichtete Kraft im Gemeinderat den Breitbandausbau als wichtige Aufgabe im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge. Deshalb wird 2017 in den Ortsteilen Grafenhofen, Hauenstein und Probstberg ein geförderter Breitbandausbau durch die Deutsche Telekom erfolgen. Nach Fertigstellung der Maßnahmen wird man in diesen Ortsteilen auf Internet mit 50 Mbit/s zurückgreifen können. Insgesamt kostet die Maßnahme 320.000 €. Davon übernimmt der Freistaat in Form eines Zuschusses 220.000 €.

Bis Ende des Jahres wird zudem die Telekom in allen Ortsteilen nördlich der B16 eigenwirtschaftlich ausbauen. Die R-Kom verlegte zudem in den letzten Monaten Glasfaserleitungen in Grünthal, Irlbach und Gonnersdorf.

Nach Abschluss mehrerer Ausbaumaßnahmen werden bereits 2017 innerorts für jeden Haushalt 50 Mbit/s verfügbar sein. Bis Ende 2018 wollen wir zudem in einer zweiten Förderrunde alle Höfer und Weiler im Gemeindegebiet mit einer Internetverbindung von mindestens 30 Mbit/s versorgen.

SCHUL- UND BILDUNGSSTANDORT WENZENBACH

ERHALT DER MITTELSCHULE

Die Mittelschule am Roither Weg befindet sich in keinem guten baulichen Zustand. Seit Jahren wird intensiv darüber diskutiert, die Schule im Zuge einer Generalsanierung als ansprechende Lernumgebung aufzuwerten. Hierbei stehen Investitionskosten von etwa 6 Mio. € im Raum.

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt liegen seit Jahren relativ konstant bei ca. 400.000 €. Sie können aufgrund sinkender Schülerzahlen nur noch auf wenige Kinder und Jugendliche (derzeit 122 Regelschüler und 15 Übergangsklassenschüler) verteilt werden. Soll eine Umlagesenkung im Schulverband erfolgen, müssen also endlich bauliche Maßnahmen ergriffen werden. Mit einer energetischen Sanierung könnten die Bewirtschaftungskosten von derzeit 120.000 € deutlich reduziert werden. Eine Komprimierung des großen Gebäudekomplexes (1.600 m² ohne Turnhalle) auf einen wirklich für den Unterricht benötigten Schultrakt (900 m²) würde der Schule zudem eine familiäre Atmosphäre verleihen und ermöglichen, dass dadurch andere Gebäudebereiche an Vereine, die Volkshochschule und Unternehmen vermietet werden könnten.

Nachdem dies natürlich vor allem für Wenzenbach vorteilhaft wäre, hat Bürgermeister Koch seinem Amtskollegen

aus der Nachbargemeinde Bernhardswald ein durchaus faires Angebot unterbreitet:

Die Gemeinde Wenzenbach bot an, die sanierungsbedürftige Turnhalle für 600.000 € und den Schulgarten (5.000 m²) für 1 Mio. € zu erwerben. Beide Angebote basieren auf einem unabhängigen Wertgutachten aus dem Jahre 2015.

Mit den Verkaufserlösen könnte der Schulverband die Sanierung des komprimierten Schultrakts aus eigener Kraft stemmen. Die Gemeinde Bernhardswald müsste folglich keine größere Investitionsumlage leisten.

Für die Turnhallensanierung würde die Gemeinde Wenzenbach zudem 2 Mio. € aus eigenen Mitteln aufwenden, die Turnhalle aber natürlich nicht nur den Vereinen, sondern auch weiterhin der Schule zur Verfügung stellen.

Der Schulgarten könnte nach Fertigstellung der Westumfahrung in einigen Jahren als Wohnbaugelände entwickelt werden.



Sebastian Koch und Winfried Riedl mit Schulkindern der Grundschule Irlbach

Die Gemeinde Bernhardswald hat dieses Angebot bis dato nicht angenommen. Vielmehr wurde im vergangenen Jahr ein Antrag auf Schulsprengeländerung bei der Regierung gestellt. Die politischen Vertreter der Nachbargemeinde sind nämlich der Auffassung, dass eine Beschulung von Bernhardswalder Kindern an Mittelschule Regenstauf sinnvoller wäre. Hierbei wurde aber ausgeblendet, dass sich die Marktgemeinde Regenstauf, der dortige Rektor und Mittelschulverbundeskoordinator (die Mittelschule Wenzenbach bildet zusammen mit den Schulen in Regenstauf, Lappersdorf und Kallmünz den Mittelschulverbund Naab-Regen) und das Schulamt in Regensburg klar für den Erhalt der Mittelschule Wenzenbach mit dem Einzugsbereich Bernhardswald und Wenzenbach ausgesprochen haben. Das Ablehnungsschreiben der Regierung an die Gemeinde Bernhardswald kam also keineswegs überraschend. Laut Regierung hätte die Schließung einer Mittelschule mit derzeit 122 Regelschülern Signalwirkung. Schließlich existieren in der Oberpfalz auch deutlich kleinere Mittelschulen, für die eine Auflösung des Wenzenbacher Schulstandorts kein gutes Zeichen darstellen würde. Hinzukommt auch, dass bei einer entsprechenden Schulsprengeländerung in Regenstauf ans bestehende Schulhaus angebaut werden müsste. Gleichzeitig würde unser großes Schulhaus leer stehen. Nachhaltigkeit sieht anders aus!

Die aktuellen Entwicklungen zeigen auf, dass unser Bürgermeister die schulpolitische Lage richtig eingeschätzt hat. Der Schulverband Wenzenbach-Bernhardswald ist alternativlos und das ist gut so. Wir Sozialdemokraten haben uns immer für eine wohnortnahe Mittelschule stark gemacht und das werden wir auch in Zukunft tun.

Was nun geschehen muss

- Das von Koch ausgearbeitete Sanierungskonzept sollte zeitnah umgesetzt werden. Nachdem die Regierung ein Machtwort gesprochen hat, muss die Blockadehaltung in Bernhardswald zeitig enden.
- Die Wenzenbacher Mittelschule leistet gute pädagogische Arbeit. Um die Attraktivität der Schule allerdings noch zu steigern, sollten wieder M-Zug-Klassen in Wenzenbach gebildet werden. Dieses Angebot zur Mittleren Reife nur an der Mittelschule Regenstauf vorzuhalten, ist für uns Sozialdemokraten im Sinne eines solidarischen Miteinanders im Mittelschulverbund inakzeptabel.

- Die Attraktivität der Schule hängt nicht nur vom baulichen Zustand des Schulhauses ab. Daher sind wir der Auffassung, dass die Gemeinde Wenzenbach auch die pädagogische Arbeit an der Mittelschule im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen sollte. Derzeit werden beispielsweise diverse Verbesserungen bei der Nachmittagsbetreuung für das nächste Schuljahr vorbereitet. Zudem hat die Gemeinde Wenzenbach für die Einführung einer Laptopklasse und weitere EDV-Ausstattungsgegenstände an der Mittelschule im letzten Jahr gut 15.000 € bereitgestellt.

AUSSTATTUNG AN DEN GRUNDSCHULEN

Auch hier wurden in letzter Zeit größere Investitionen (insgesamt über 100.000 €) getätigt. Beide Grundschulen erhielten mehrere Apple-TV-Geräte und iPads mit einer speziellen Lernsoftware. Die Klassenzimmer wurden durchgehend mit Beamer-Geräten ausgestattet. In den Sommerferien 2017 erhält die Grundschule Irlbach einen neuen Allwettersportplatz.



INTERVIEW MIT PROF. DR. GERHARD WALDHERR



SCHLOSSGEIST

Herr Waldherr, Sie sind seit 2014 Fraktionsführer der SPD im Gemeinderat Wenzenbach, wie läuft die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen?

WALDHERR

Insgesamt gesehen läuft die Zusammenarbeit recht ordentlich und sachorientiert. Hin und wieder wird's aber schon heftig und recht hitzig. Macht nichts, klare Worte sind häufig durchaus angesagt und ein Gewitter reinigt eher die Stimmung. Solange man nicht persönlich und verletzend wird.

Manchmal muss man einige Mitglieder auch etwas bremsen. Nicht alle Fragen sind sachlich angebracht. Immer wieder mal hat man den Eindruck, es wird nur gefragt, damit der Frager dem Publikum zeigen kann, dass er auch was zu sagen hat. Größere Aufmerksamkeit beim Zuhören würde viele Fragen überflüssig machen.

Gab es auch richtig harte Kontroversen?

Ja, hin und wieder. Zum Beispiel bei der Diskussion um den geplanten sozialen Wohnungsbau in Irlbach. Jeder weiß, wie schwer es ist, heute bezahlbare Mietwohnungen zu bekommen. Gerade für junge Familien

mit Kindern, bei denen das Einkommen nicht so hoch ist. Es ist für Wenzenbach durchaus notwendig und steht der Gemeinde gut an, sich um solche Familien zu kümmern. Auch die Flüchtlinge, deren Bleiberecht anerkannt wurde, brauchen bezahlbare Wohnungen. Dafür zu sorgen, ist unsere humane und soziale Pflicht. Und genau darum geht es bei der Planung für Irlbach, um unsere gemeinsame soziale Verpflichtung.

Und da ärgert es einen schon, wenn bestimmte Parteienvertreter versuchen, Ängste der Bürgerinnen und Bürger schüren. Es wird vom sozialen Brennpunkt gesprochen, der angeblich entstehen würde, und davon, dass die Bürgerinnen und Bürger über das Bauvorhaben nicht genügend informiert würden. In Wirklichkeit wurde der Gemeinderat von Anfang an vom Bürgermeister und der Verwaltung umfassend informiert. Wir haben Informationen über das Bayerische Wohnungsbauprogramm „Wohnungspakt Bayern“ bekommen. Und auch die Bürger sind über die Überlegungen und Vorplanungen auf dem Laufenden gehalten worden. Man muss die Infos nur zur Kenntnis nehmen. Das taten die Bürgerinnen und Bürger von Irlbach sehr wohlwollend und zeigten in einer Bürgerversammlung zu diesem Thema Herz und Verstand.

Was ärgert Sie noch?

Wenn sich einzelne Mitglieder des Rats eindeutig zu Vertretern von Interessen Einzelner machen lassen. Das ärgert mich gewaltig.

Wir Mitglieder des Gemeinderats sollen Wenzenbach vorwärts bringen, wir vertreten die Interessen aller Wenzenbacherinnen und Wenzenbacher. Das Gemeinwohl muss für uns die Richtschnur sein.

Es kann nicht sein, dass man aus persönlicher Betroffenheit bzw. persönlichem Interesse für oder gegen ein Bauvorhaben stimmt bzw. Stimmung macht, Ge-

werbegebiete haben will oder ablehnt. Wir drücken eben keine Augen zu, wenn es um die Beachtung von Bauvorschriften geht, weil wir uns für unsere Partei/ Gruppe Vorteile erhoffen. Bei den vielfältigen persönlichen oder sogar verwandtschaftlichen Beziehungen in einem Ort wie Wenzenbach ist das oft nicht so einfach. Die persönliche Objektivität muss ein hohes Gut bleiben.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister?

Grundsätzlich freuen wir uns sehr, dass die SPD den 1. Bürgermeister stellt. Seine Projekte sind vernünftig und vor allem förderlich für die Gemeinde, so stärken wir ihm in aller Regel auch den Rücken und versuchen, die Projekte zu realisieren. Aber auch hier gilt: ein kritischer Blick schadet nicht. Wenn die Fraktion nicht gleich überzeugt und einverstanden ist, wird leidenschaftlich diskutiert, bis ein Kompromiss gefunden ist.

Wenzenbach ist inzwischen gut aufgestellt, die Verwaltung arbeitet effektiv und zielorientiert, die Finanzen stimmen. Gleichzeitig gibt es viel zu tun, vieles ist in den letzten Jahren liegen geblieben, nicht der Entwicklung angepasst worden. Ich denke vor allem an die Verkehrsinfrastruktur. Hier muss was vorwärts gehen, damit auch in Zukunft jeder gerne in Wenzenbach lebt, der Einheimische wie der Neubürger.

Warum dauert manches so lange?

Da gibt es unterschiedliche Gründe. Manches braucht einfach Zeit, weil es sehr umfangreich ist, weil bei den Planungen einiges zu beachten ist. „Gut Ding will Weile haben“, das hat schon seine Richtigkeit. Schnellschüsse verursachen oft genug Ärger. Die Planungen

sollen für die nächsten Jahrzehnte tragen. Andere Verzögerungen liegen nicht in unserer Hand, weil die entscheidenden Institutionen nicht lokal sind. Beispielsweise stuft die Landkreisverwaltung manches Vorhaben unserer Gemeinde als niedrig ein. Hier könnte man gerade im Hinblick auf die hohen Zahlungen von Wenzenbach in Höhe von 3,2 Mio € an den Landkreis manchmal mehr Dynamik erwarten.



Stabwechsel in der Fraktion; v. l. n. r. Koch, Jobst, Schmid, Waldherr

Wieder anderes, z.B. ein Bauvorhaben, verzögert sich, weil die alles entscheidenden Grundstücke nicht erworben werden können. Wenn sich der Ort weiter entwickeln soll, braucht man Grund für Wohngebiete, für Straßen usw. Wenn jedoch die Grundstückseigentümer nur ihre Gewinnmaximierung vor Augen haben, wenn sie nicht bereit sind, zu angemessenen Preisen Grund abzugeben, sondern die Forderungen in fantastische Höhen treiben und mancher meint, immer wieder draufsatteln zu müssen, wird die Entwicklung stagnieren. Wie schon gesagt: darunter leiden alle!



Die SPD-Fraktion muss seit kurzem auf Manfred Jobst verzichten. Wie sehen Sie das?

Mit dem „Mane“ haben wir natürlich ein sehr markantes Mitglied unserer Fraktion verloren. Ein Mitglied, das über großen Sachverstand in vielen Bereichen, vor allem beim Bau, verfügt, das langjährige Erfahrung in die Gemeindearbeit einbrachte und das jeden Wenzenbacher und jede Ecke in der Gemeinde persönlich kennt. Sie können sich vorstellen, dass so jemand nicht einfach zu ersetzen ist. Außerdem war Manfred Jobst ein Gemeinderatsmitglied, das sich mit seiner ganzen Person einsetzte, das Herz und Verstand ohne Rücksicht auf Verluste einbrachte. Polternd und ungeschminkt direkt, heftig und deftig, aber immer ehrlich und offen für jeden, so war er, der „Mane“.

Aber ich bin mir ganz sicher, dass wir mit Max Schmid, ein mindestens ebenso engagiertes und erfahrenes Mitglied gewinnen. Auch er ist ein Wenzenbacher Urgestein, auch er ist aufgrund seiner innerörtlichen Aktivitäten ein Ansprechpartner für viele. Man kennt

ihn als ruhig und besonnen, dafür konsequent und entschlossen. Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit ihm und bin davon überzeugt, dass er ein Gewinn für die Politik in Wenzenbach ist.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft im Gemeinderat?

Dass die Entscheidungen objektiv getroffen werden, dass zielführend und gerecht auch gegenüber unseren Nachkommen gearbeitet wird, dass alle an einem Strang ziehen und dass das Geschick des Ortes im Gemeinderat in offener Diskussion und nicht im Wirtshaus oder in irgendwelchen Hinterzimmern gestaltet und geformt wird. Nur gemeinsam erreichen wir etwas für den Ort. Und – dass der Wahlkampf erst ganz ganz spät, am besten überhaupt nicht, die Sinne im Gemeindegremium vernebelt.

Danke für das Gespräch.



WERDEN SIE MITGLIED!

Oft sind es die großen Fragen nach Gerechtigkeit, Frieden und dem Kampf gegen Armut, die wir beantworten müssen. Noch häufiger bewegen uns aber Fortschritte im Alltag und die kleinen, aber ganz konkreten Schritte. Machen Sie mit und werden Mitglied in Ihrem SPD-Ortsverein!

SPD Fußenberg: Simone Pörringer, s.poerringer@web.de

SPD Grünthal: Winfried Riedl, winfried.riedl@web.de

SPD Wenzenbach: Sebastian Koch, sebastian.koch1@gmx.de

<https://mitgliedwerden.spd.de/eintritt>

Impressum

Der Schlossgeist

Herausgeber: SPD-Ortsvereine Fußenberg, Grünthal, Wenzenbach

V.i.S.d.P: Winfried Riedl, Am Schindlfeld 13, 93173 Wenzenbach

Spendenkonto: 102537893, BLZ 750 601 50 Raiffeisenbank Regensburg-Wenzenbach eG

Auflage: 4.000

Gestaltung: Luchs und Hase Grafikdesign

Fotos: Petra Homeier, Wolfgang Roser, Petra Schmid, Sebastian Koch, Herta Riedl

Homepage: www.spd-in-wenzenbach.de

Facebook: www.facebook.com/SPD.in.Wenzenbach